

3. Jahresbericht Genossenschaft zum Engel, Flaach 2023

„Nicht das Beginnen wird belohnt, sondern einzig und allein das Durchhalten.“ (Katharina von Siena)

Rücktritte aus dem Vorstand

Im Jahr 2022 hatten wir im Vorstand zwei Austritte. Zuerst von Andrea Bürge, dann von Ursula Kobe. Seit der Gründung der Genossenschaft sind es nun insgesamt drei Frauen, die den Vorstand wieder verlassen haben. Allfällige Mutmassungen, dies könnte an uns liegen, weisen wir verbliebenen Männer mit Nachdruck zurück. Wir sind kein frauenfressender Vorstand! Im Gegenteil: Wir brauchen weibliche Verstärkung. Und damit das gesagt ist: Wir pflegen zu den drei Frauen bis heute gute Beziehungen. So hatten wir im Januar einen gemeinsamen Raclette-Abend und in der warmen Jahreszeit ein kleines Sommerfest. Der langen Rede kurzer Sinn: Wir würden uns über Verstärkung freuen – und das sehr gerne durch eine Frau.

Detailplanung des Bauprojekts

Mittlerweile hat der Planungsprozess mit dem Architekturbüro Orsingher begonnen, was das ganze Jahr 2022 prägte. Zu Beginn des Jahres konnten wir aufgrund eines denkmalpflegerischen Gutachtens den ausgehandelten Schutzvertrag mit der Gemeinde unterschreiben. Er bildete die Grundlage für die weiteren Schritte. So trafen wir uns mit Vertretern des Heimatschutzes und erklärten ihnen unsere Ideen. Weiter legten wir fest, in welchem Planungssperimeter wir den ersten Umbau planen; dieser ist nun grösser als der ursprünglich beabsichtigte Umbau. Wir beschlossen bald, die Gewerberäume im Erdgeschoss mit in die Planung zu nehmen. Ausserdem wollten wir von Beginn weg vor dem Engel eine einladende Terrasse bauen, um dem Gebäude ein neues Gesicht zu geben. So ist unser Projekt in der Folge grösser und damit natürlich auch teurer geworden.

Als nächstes haben wir eine computergestützte Aufnahme des Gebäudes mit allen Räumen als Grundlage für die weitere Planung ausführen lassen. Weiter gab es eine intensive, interne Diskussion über die Nutzung der Gewerbeflächen. Als Resultat davon konnten wir auch festlegen, wie wir das Erdgeschoss in Zukunft nutzen wollen. Wir haben eine Baukommission gebildet und bestimmt, welchen Perimeter wir in einem ersten Schritt umbauen wollen. Die Baueingabe haben wir über alle Etappen gemacht, werden nach Erteilung der Bewilligung aber wegen finanzieller Grenzen lediglich die erste Etappe auslösen.

Gespräche über die Zukunft des Wesenplatzes

Weiter haben wir im Vorstand die Pläne für das Vorprojekt verabschiedet. Dann sind wir von der Gemeinde zu Diskussionen eingeladen worden, die über die Zukunft des Wesenplatzes geführt werden. Mit dabei waren auch das Ingenieurbüro Ingesa und das Planungsbüro Suter von Känel Wild. Zu den Gesprächen eingeladen wurden wir, weil Teile unseres Grundstücks zum Wesenplatz gehören. In einer ersten Aussenplanung nehmen wir konkret Bezug zu diesen Gedanken. So werden wir mit dem Engel zur Bildung dieses Platzes beitragen.

Dann führten wir Diskussionen über unser Bauprojekt – ebenfalls mit der Gemeinde, mit der Ingesa, mit Suter von Känel Wild sowie mit dem Ortsbildschutz. Wir haben eine vorgängige Diskussion verlangt. Unsere Architekten wurden in der Folge vom Ortsbildschutz gelobt und sie haben unserem Projekt ihr Okay erteilt. Das ist sehr erfreulich, da wir den Ortsbildschutz eher etwas fürchteten.

Zu tun gaben im Berichtsjahr auch die Ausarbeitung des Bauprojekts und die Baueingabe im Dezember 2022. Momentan sind wir stark beschäftigt mit der Baukostenermittlung auf Basis vieler Offerten. Parallel dazu haben wir eine Visualisierung des neuen Erscheinungsbildes erstellen lassen und im Weiteren sind wir daran, eine Homepage zu erstellen.

Ein arbeitsreiches Jahr

Es war ein sehr intensives Planungsjahr. Wir hatten sieben Vorstandssitzungen, diverse Baukommissionssitzungen und die oben genannten beiden Essen. Zusätzlich organisierten wir für unsere Genossenschafter eine Führung durch den Engel, damit sie sehen, wie es im Innern überhaupt aussieht. Wir führten dann noch eine Räumung des Dachgeschosses durch und schliesslich auch noch die GV. Diese fand im normalen Rahmen statt, mit den statutarischen Geschäften, mit Essen, Trinken und diskutieren. An diesem Anlass hielt der Flaachemer Heinz Breiter einen Kurzvortrag über seine frühe Geschichte mit dem Engel. Es ist immer wieder spannend zu hören, wie die Dinge früher funktionierten. An dieser Stelle spreche ich ihm nochmals einen ganz herzlichen Dank aus für die Berichterstattung.

Im Jahresbericht ebenfalls Erwähnung finden soll ein für uns teurer Feuerwehreinsatz. Zum Glück war es ein Fehllalarm. Wir blieben anschliessend auf den Kosten sitzen – dumm gelaufen!

Infoabend in der Alten Fabrik

Am 30. März 2023 organisierten wir einen Informationsabend für die Bevölkerung. Ursprünglich hatten wir im Saal der Alten Fabrik Stühle für 60 Personen aufgestellt, mussten dann aber auf rund 100 erhöhen. Der grosse Andrang freute uns sehr. Wir präsentierten die Visualisierung und versuchten so, die Zukunft des Engels etwas vorweg zu nehmen. Für uns war dieser Abend der Startschuss, um in einem grösseren Umfang für unser Projekt Gelder zu sammeln – über Anteilsscheine, Darlehen, Stiftungsgelder und Spenden. Ziel des Abends war, den Anwesenden unseren planerischen Ansatz zu zeigen und ihnen mitzuteilen, was viel das Projekt kosten wird und wie hoch die Mieten sein werden. Und natürlich wollten wir das finanzielle Ziel darlegen. Wir brauchen rund eine Million Franken, was natürlich viel Geld ist.

Ein grosses Dankeschön

Zum Schluss möchte ich dem Vorstand meinen Dank aussprechen – insbesondere auch den beiden Frauen für ihre Mitarbeit. Wir vom Vorstand hoffen, dass es ihnen mit ihren Plänen gut geht. Ein grosser Dank geht auch an die bisherigen Geldgeber, die uns bis zum heutigen Tag unterstützt haben und uns auch ermutigen, weiter zu gehen.

Conrad Schneider
Co-Präsident
20. April 2023

